

# KAPITEL 5

## Verräterische Bilder

[ VID ]

Matano hatte nichts dagegen.

"So, dann bilde ICH jetzt mal ein Kollektiv", meinte ich - immer noch etwas bissiger als ich sollte. Wir setzten uns. Grinsend kuschelte ich mich an den großen Mann, der wohl auch nicht recht wusste, wohin mit mir. Für ihn war es sicher nicht leicht sich so einzulassen.

"Entspann dich, das tut gar nicht weh!" grinste ich. Matano grinste zurück.

Ich legte ihm meine kleine Kinderhand auf die Stirn und sammelte meine Konzentration. Die Stelle, an der sich Hand und Stirn berührten, glühte sanft und Matano murmelte: "Das... kribbelt!"

Ich bemühte mich, ganz vorsichtig seinem Körper meine Energiematrix "schmackhaft" zu machen. Meine Energie musste IN ihn hinein und ich wollte ihn nicht erschrecken.

Natürlich konnte ich hergehen und in seinem Gehirn einfach einmal umrühren, seine Kindheitserinnerungen absaugen und gut war's, nur hätten wir dann einen total verwirrten Matano, dessen Gehirn Amok lief. Ich wollte ja nicht rein, mir einfach nehmen, was ich brauchte und wieder raus. Das fand ich unhöflich und unangenehm. Unpersönlich noch dazu.

So konnte Matano spüren, wie meine Matrix in seinen Körper floss und ich wusste, dass sich das angenehm anfühlte. Wie ein Energiebad, kräftigend und warm. Es gab auch kalte, böse Energie, so wie die Nagilums. Wenn der einen berührte, fror man. Zalkonianer waren da angenehmer. Unsere Energie hatte auf humanoide Lebensformen und auf körperliche allgemein immer einen positiven Effekt.

Matano entspannte sich sichtlich. Angenehmes Prickeln erfüllte seinen Körper, während meiner sich auflöste und schließlich eine kleine leuchtende Gestalt auf Matanos Schoß saß. Er hatte sich bereits völlig entspannt und schien sich sichtlich wohl zu fühlen.

"Das ist wie die Gedankenverschmelzung der Vulkanier..."

"Nein, das ist intensiver... wenn ich gleich anfangen würdest du ne Zeitlang nicht unterscheiden können zwischen dir und mir..."

"Das macht nichts..."

Wir wurden eins. Ich konnte seine Erinnerungen nur durchleben, wenn es meine waren. Für einige Minuten WAR ich Matano und die Zeit schien in anderen Bahnen zu verlaufen. Matano mit fünf, wie er lernte, mit sieben, als er schon genau wusste, was er werden wollte, wenn er groß sein würde, wie eifrig er war! Matano, wie er Prüfungen ablegte, Unterhaltungen, Ängste, Streit und Diskussionen, die Gesellschaft seiner Freunde, Institut, Portalwissen...

Als ich mich dann langsam zurückzog, spürte ich, wie Matano kurz erschrocken reagierte. Als würde ich ihm etwas wegnehmen. Er hatte sich bereits so mit meiner Matrix "angefreundet", dass er im ersten Augenblick denken musste, sie würde ein Teil von ihm sein.

Ich wollte den Kontakt nicht einfach so beenden. Nicht so abrupt. Er brauchte auch Zeit, sich wieder dran zu gewöhnen, dass die Matrix fort war.

In meinem Kopf landeten Lektionen. Der kleine Kinderkopf konnte nicht Matanos komplette Kindheit speichern, sondern behielt das Wichtige.

Oft vergaßen wir, WAS uns gewisse Dinge gelehrt hatte, wir wussten nur WIE man in einer bestimmten Situation zu reagieren hatte, aber nicht mehr wann und wo, man zum ersten Mal gelernt hatte so eine Situation zu meistern. Nur einzelne Fragmente seiner Kindheit blieben. Was blieb waren einige Lektionen in Benimm und Verhalten und Wissen.

Als ich schließlich meine Hand wegnahm, seufzte der Mann leise. Ich ließ ihn in Ruhe auf seinem Platz sitzen und stand auf. Semira hatte alles beobachtet und fragte jetzt, ob ich nicht ihre Lektionen auch lernen wollte. Sie wäre immerhin eine Frau und hätte andere Sachen erlebt, als Matano. Ich fand das

prima. Doppelt hält besser. Also spielten wir das Spiel nochmal. Auch für Semira machte ich es so angenehm, wie nur möglich, damit sie mal kapierte, was der Unterschied zwischen Borgassimilation und meiner war.

Als ich fertig war, hatte ich zwei seufzende Ko'are auf dem Sofa hocken.  
Ob ich's übertrieben hatte?

So eine Vereinigung hatte eindeutig auch sexuellen Aspekt und außerdem war's fast gemein, sie zuerst in Geborgenheit zu umfassen und dann abzuzischen. Aber die mussten sich jetzt fühlen, wie nach einer Reinigung von innen. Supra-aufgeladen.

Nur ich, ich hatte schon wieder Hunger. Zum vierten Mal heute holte ich mir was zu essen und fing dann an mich in eine Ecke zu setzen und Semiras und Matanos Datenpadds zu studieren.

---

Der Junge...

Name: Leta

Vorname: Kenaro

Alter: 11 Zyklen, 15 Phasen, 12 Tage

Planet: Deep Blue

Ort: Aquapolis 5

seit 3 Phasen im Institut

Ako (Mentor) ist Tane Semira, persönlicher Betreuung

Semira betreut zusätzlich noch Mito Alinai (26) und Aina Torana (28)

Ausbilder ist noch nicht festgelegt

"Da werde ich mich bald entscheiden müssen, ich sollte mir mehr Gedanken darüber machen, ob ich bereits konkrete Vorstellungen habe, eine Person betreffend..." dachte ich und wunderte mich... jetzt dachte ich, wie ein Ko'are Kind! "Vielleicht aber wählen sie auch jemanden aus, der für mich geeignet ist..."

Es folgten viele Details, die ich in mich aufsaugte. Und ich hoffte, dass ich sie mir alle merken konnte. Schließlich musste ich das überzeugend rüberbringen.

---

Das Mädchen...

Name: Kero

Vorname: Tikana

Alter: 11 Zyklen

Geburtstag: 6.Tag, 5.Phase

Planet: LetoXa 7

Ort: Arcopolis Süd 23

Weia... noch viel mehr Daten. Mein Kopf schwirrte bald. Ich hoffte, ich würde ein bisschen ihrer Verhaltensweise und ihres Geistes kopieren können, wenn ich sie kopierte. Dazu musste ich unbedingt ein paar ruhige Minuten haben, dann würde ich es so einrichten können, wie bei Matano und Semira, ich wollte dem Kind nicht weh tun. Dennoch würde ich dafür sorgen müssen, dass sich die Kleine an nichts erinnerte. Trotzdem wollte ich es so angenehm machen, wie ich konnte.

"Puh... jetzt langt's aber... mir raucht der Kopf ab!" murmelte ich.

[ MATANO ]

Die Verschmelzung mit Vid hinterließ einen bleibenden Eindruck in meinem Innersten. All diese Erinnerungen und Emotionen - nicht nur aus der Kindheit... Semira schien es nicht anders zu ergehen, sie blickte entspannt und verträumt vor sich hin.

"Ich... sollte mich etwas zurückziehen", sagte sie nach einer Weile leise und erhob sich langsam. Sie verharrte stehend, hielt sich die Hand vor die Stirn und schwankte. Wenig später fand sie sich auf meinem Schoß sitzend wieder.

"Ich bring dich dann mal in dein Quartier" bot ich lächelnd an.

Ohne große Anstrengung hob ich die zierliche Frau hoch, trug sie hinaus und legte sie vorsichtig im Bett ab.

"Und dir geht es doch nicht schlecht oder so?" fragte ich etwas besorgt. "Falls doch, ziehe ich Vidilein die Ohren lang."

"Es geht mir gut, ich fühle mich nur so seltsam. - Bleibst du noch etwas bei mir?"  
Sie zog mich auf die Bettkante, also setzte ich mich dort nieder.

Semira blickte schweigend zur Decke, ihre Augen begannen etwas bläulich zu schimmern.  
Sie also auch...

Ohne einen Spiegel wusste ich, dass meine Augen ebenso aussahen.  
Dann fühlte also auch Semira diese Erregung in sich...  
'Vid!' dachte ich etwas ärgerlich. 'Was hast du da angerichtet?'

Noch ehe ich darüber nachdenken konnte, trafen sich unsere Blicke. Blaues Leuchten entflammte und mit ihm Begierde - auf beiden Seiten.

Semira zog mich zu sich hinab und küsste mich leidenschaftlich. Sanft umarmte ich ihren Körper und bedeckte ihr Gesicht und ihren Hals mit Küssen. Dann zog sie mir auch schon das Hemd aus und mich überkamen noch einmal Zweifel.

"Sollen wir das wirklich tun?" fragte ich sie leise.

"Sicher doch", flüsterte sie zurück. "Ich mag dich. Ganz ehrlich..."

Als sie schließlich ihren Oberkörper entblößte, prallte ich erst einmal zurück. - Semira war großflächig tätowiert! Ihr Rücken, die Schultern - schwarze zeremonielle Ornamente züngelten sich bis über die rechte Brust...

Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen. - Atemlos "las" ich auf ihrer weißen Haut wie in einem Bilderbuch. Diese Frau gehörte nicht nur zur Eliteeinheit des Instituts, sondern sie war auch eine SeturaYano, ein vereidigtes Ratsmitglied!!!

"Was ist? Gefalle ich dir nicht?" fragte sie sanft. " Oder hat dich dein Mut verlassen?"

"Warum hast du mir nicht gesagt, dass du...?"

"Soll ich ein Schild um den Hals tragen? - Matano, ich bin auf eurer Seite, du kannst mir vertrauen."

Ich schwieg.

"Glaubst du mir denn nicht, dass ich Torana wirklich helfen will?"

Ich schweig noch immer.

Sie schmiegte sich an mich. "Du weißt jetzt was ich da draußen darstelle, aber HIER bin ich auch einfach nur eine FRAU."

Ja, und eine sehr hübsche noch dazu...

"Und ich möchte mehr Zeit mit dir verbringen, VIEL mehr Zeit..." fügte sie leise hinzu.

[ TORANA ]

Was ist passiert?

Wo bin ich?

Wärme...

Noch immer ist es recht dunkel aber ich spüre ein Biobett unter mir. Geräte summen und klicken leise.  
Ein Scanner schwebt über mich hinweg und reguliert meine Körperfunktionen.

Ich habe hohes Fieber, mein Körper scheint zu glühen.

Jemand streicht mir das schweißnasse Haar aus dem Gesicht und verabreicht mir ein Hypospray.

"Sie ist oberhalb des Limits", höre ich eine Frau flüstern. "Wir können das nicht mehr länger verantworten..."

"Ich weiß, so weit war schon lange niemand mehr." antwortet ein Mann ebenso leise.

"Wie konnte das nur passieren?" fragte die Frau.

"Wir untersuchen noch..."

Ist es vorüber?

[ SEMIRA ]

Am frühen Morgen lag ich noch immer in Matanos Armen. Er war die Nacht über bei mir geblieben - hatte allerdings darauf bestanden, dass ich mich wieder anziehe...

Wir haben dann die halbe Nacht nur geredet und ich fühlte mich erleichtert, dass er jetzt Bescheid weiß. - Inzwischen ist die Wirkung von Vids Vereinigung verfliegen. Geblieben ist meine Zuneigung gegenüber diesem Mann. Ich habe seine Bitte um Bedenkzeit akzeptiert.

"Matano", begann ich und schmiegte meinen Rücken an seinen Bauch. "Wir sollten jetzt besser die Vorbereitungen abschließen. Heute Vormittag muss ich mit Vid zu Tikara. Vid hat dann noch genug Zeit sich anzupassen. - Und morgen..."

"Du willst wirklich allein reisen?"

"Ja, du bringst uns zum vereinbarten Ort und holst uns dort wieder ab."

Er umarmte mich und küsste meinen Nacken. "Wir zählen auf dich..."

Als ob ich das nicht wüsste... Schon seit einigen Tagen machte ich mir Gedanken darüber. Ich werde wohl improvisieren müssen. Dass ich das Institut auf DIESE Weise verlassen habe, dürfte nicht unbemerkt geblieben sein. Ich muss mit einer bereits in Kraft getretenen offiziellen Sperre rechnen, und das erschwert meine Pläne und Befugnisse als Mentorin.

"Ich geh dann mal", sagte Matano und verließ mein Bett. Ich begleitete ihn noch zur Tür.

"Du machst das schon." sagte er zuversichtlich und gab mir einen Kuss auf die Stirn. Während er sich seinem Quartier zuwandte, wäre er beinahe über Vid gestolpert.

[ VID ]

Ich hatte die Nacht verpennt. Und zwar die ganze und mir an Soltres massig Beulen geholt. Offenbar war ich nämlich ziemlich fix, kurz nachdem wir uns hingehockt hatten um zu reden, schon weggepennt und hatte ihn als Kopfkissen verwendet.

Zum Glück hatte der Borg wohl selber gemerkt, dass das nicht das Wahre war und mich wohl irgendwann auf eine Matratze verfrachtet und zugedeckt, wo ich anschließend mindestens 8 Stunden völlig weggetreten war.

Zum Frühstück verspachtelte ich einen halben Elefanten mit Marmelade - oder was sie hier dafür hielten und ging dann die zwei Turteltauben wecken. Ich hatte nicht beabsichtigt irgend ne wilde Orgie auszulösen, aber so schnell, wie die verschwunden waren, war das eh schon egal. Naja, wenn sie Spaß gehabt hatten... und das hatten sie, dann war's ja gut.

Matano rannte mich fast über den Haufen, als er aus Semiras Zimmer kam.

"Ey, scho fertig?" trötete ich. Matano grinste hilflos zu mir hinunter. Ich guckte ins Zimmer.

"Nun was ist jetzt, brechen wir jetzt auf oder wie?" fragte ich.

Wir brachen auf.

Ich musste ab sofort meine Rolle als Kenaro übernehmen und versuchte nicht so arg erstaunt auszusehen, als wir wieder hinaus in diese riesige helle Welt gingen.

Diese Tausende Meter hohen Bögen aus weißem...was auch immer und das komische Licht brachten mich schon wieder fast dazu wie ein Ochse zu glotzen. Semira führte mich zielsicher durch ein für mich völlig unverständliches Gewirr aus Plätzen und "Förderbändern" aus Antigravitationshülsen bis zu einem Portal.

Ich hatte längst schon aufgegeben hier irgendwas verstehen zu wollen, obwohl ich es ja verstand. Immerhin hatte ich massig Informationen dazu bekommen. Trotzdem fühlte es sich weiterhin fremd an und ich musste mir selbst immer wieder sagen, dass dies hier jetzt meine Heimat war.

Das würde ein hartes Stück ARBEIT.

[ SEMIRA ]

Wir reisten nicht überhastet ab. Matano brachte uns von der verlassenen Bergbaustation zuerst nach Letoxa 4. Von dort ab waren Vid und ich auf uns allein gestellt.

So begab ich mit dem "Jungen" zu einer der Portalstationen und einen Schritt später betraten wir Letoxa 7, den Zielplaneten.

Arcopolis Süd 23 - ich hatte diese Stadt noch nie zuvor besucht. An einem Info-Terminal beschaffte ich mir alle notwendigen Angaben, um das Haus der Familie Kero zu finden. Vid ging schweigend und staunend neben mir. Er war beeindruckt, wie beim ersten mal schon, als wir mein Haus aufsuchten.

Ich hatte mich extra unterwegs recht elegant eingekleidet, ein dunkelroter glänzender Overall mit einer goldenen Tunika. Auch für Vid besorgte ich erst hier einen Freizeitanzug, wie er auch in den Instituten von Schülern gern getragen wird - beige, leicht, bequem, mit Taschen und Schnallen. Er war sichtlich zufrieden.

Kurz vor dem Ziel ging ich in Gedanken noch einmal alle möglichen Vorgehensweisen durch. Es durfte nicht misslingen!

"Kenaro?"

Er reagierte nicht. - All die vielen Informationen... sie lösten keinen Reflex aus!

"Kenaro!" zischte ich ihn an. "DU bist gemeint."

Er sah mich einen Moment lang erschrocken an, dann grinste er. "Ähm... hehe... ich war ganz in Gedanken..."

"Du musst besser auf deinen Namen reagieren", ermahnte ich ihn über die Com-Implantate und schob ihn in das Gebäude, vor dem wir gerade das Gleitfeld verlassen hatten. - Ein Ausbildungszentrum.

Wir mischten uns unter die Leute und ich suchte ein Besucher-Terminal, um dort unauffällig meine eigene Datei und deren Status abzufragen. Vid stand neben mir und sah und hörte aufmerksam zu. Mit kurzen Worten erklärte ich ihm und dem Computer, was ich hier suchte. Gerade hatten wir die Liste der Ausbilder angefordert, als unmittelbar hinter uns eine Männerstimme ertönte: "Kann ich behilflich sein?"

Ich erschrak heftig.

Der Mann lächelte uns zu. "Ich bin Berater, bitte nennt eure Wünsche."

"Ich wünsche nen Ausbilder. So'n richtig tollen, ich nehm nich jeden..." tönte Vid in seiner typischen Art laut und unbekümmert und ich zuckte erneut zusammen.

"Aha", sagte der Berater. "Dann hast du dir sicher schon einige Dateien genauer angesehen."

"Nee, Dateien sind blöd, zu unpersönlich. - Mundpropaganda, DAS isses!"

Dem Berater blieb der Mund offen stehen.

"Aalso, mir wurde da Ako Tane Semira warm an mein kindliches Herz gelegt. Die soll richtig GUT sein", legte sich Vid weiter ins Zeug. - Ich wollte am liebsten im Boden versinken und setzte ein hilfloses Lächeln auf. Der Berater sah entgeistert zu mir und ich zuckte nur leicht und verlegen mit den Achseln.

"Gut. - Ein junger Mann, der weiß, was er will", antwortete der Berater dann. "Das gefällt mir."

Er forderte die Mentoren-Dateien an, fand aber meinen Namen nicht.

Eine freundliche weibliche Computerstimme ertönte: ---Die gewünschte Person steht den Auszubildenden derzeit nicht zur Verfügung---

"Und wann steht sie wieder zur Verfügung?" fragte ich.

---Ich bedauere, es liegen keine weiteren Informationen vor--- antwortete der Computer.

Vid machte ein betont trauriges Gesicht.

"Ich danke dir für die Hilfe. Wir möchten deine Zeit aber nicht länger in Anspruch nehmen", versuchte ich den Berater weg zu komplimentieren.

Er nickte lächelnd. "Ich bin in der Nähe, falls ich noch gebraucht werde." Dann ging er zu einem anderen Terminal und wandte sich den Besuchern dort zu.

Wir beide atmeten erleichtert auf. Rasch nutzte ich die unbeobachtete Zeit und überbrückte den Zugriffscode für die Ako-Dateien. Wie ich es befürchtet hatte, war ich gesperrt worden.

'Es ist so, wie ich es dachte. - Man hat mich von der Lehrtätigkeit suspendiert.' sagte ich per Implantat zu Vid.

'Und nun?' fragte er ebenso zurück. 'Ist es jetzt vorbei?'

'Aber nein. Nun brauche ich deine Anwesenheit als mein Schüler, damit mein Plan aufgeht.'

## [ TORANA ]

"Torana?" höre ich eine sehr bekannte Stimme neben mir. Überrascht reiße ich die Augen auf - da steht Nerano!

"Guten Morgen, Schatz", er beugt sich über mich und gibt mir einen Kuss. "Wie geht's dir denn?"

Wie kommt denn Nerano hierher? Oder ist auch das nur wieder eine Täuschung?

"Nun sag mal", beginnt er. "Was machst du denn hier? Haben sie dich übertrainiert?"

"Und was machst DU hier?" frage ich zurück.

"Da wurde eine Fehlfunktion in einem der Nullfelder gemeldet. Naja, und als Techniker muss ich das reparieren..." Nerano lächelt mir zu.

Pah, Fehlfunktion...

SO also nennt man das jetzt...

"Ach, ich freue mich ja so, dich endlich wiederzusehen." Er nimmt mich fest in die Arme und küsst mich leidenschaftlich.

Ahhh... es tut so gut, in seinen Armen zu liegen.

"Was ist los hier?" fragt er leise. "Ich habe zufällig gehört, dass du hier bist und wollte dich besuchen. Aber - ich musste fast jemanden niederschlagen, um hier Zutritt zu bekommen. Du solltest dich aus diesen geheimen Projekten zurückziehen, siehst nämlich gar nicht gesund aus..."

Nerano springt auf, kramt in seiner Werkzeugtasche und holt einen kleinen Chip heraus.

"Damit uns niemand stört..." Er heftet ihn neben die Türautomatik.

Wenig später liegen wir beide eng umschlungen und heftig atmend im Bett.

Nach all diesen hässlichen Tagen hier brauche ich einfach einen guten Freund in meiner Nähe. Und Nerano - er weiß noch immer, wie er mich zu einem heftigen Höhepunkt bringen kann...

"Was ist los mit dir?" fragt er hinterher. "Du warst in Gedanken gar nicht bei mir. - Du hast inzwischen einen anderen Partner, stimmt's?"

Ich kann und will es nicht leugnen. "Ja, das stimmt."

"Irgendwie kommt mir das hier komisch vor." flüstert er mir ins Ohr. "Die Sicherheitsstufe gefällt mir gar nicht..."

"Es geht mir gut." entgegne ich zögernd.

"Und genau das glaub ich dir nicht. Hmm... ich lass dir den Chip hier, falls es dir doch nicht gut geht. - Er hat meinen dienstlichen Sicherheits-Überbrückungs-Code drin."

Er kuschelt sich noch einmal eng an mich. Ich küsse ihn dankbar, dann eilt er auch schon zur Tür und wirft mir den Chip zu.

"Pass auf dich auf."

## [ SOLTRES ]

Torana hat mir überraschend einige ungewöhnliche Dateien geschickt, worüber wir noch immer sehr verwundert sind.

Wozu übermittelte sie mir eine Aufzeichnung ihrer Hirnströme und die genetische Kennung der Biochips?? Was hat es mit den codierten Stream-Files und Biodaten auf sich?

Ich machte mir ernsthafte Sorgen. Was hatte das alles zu bedeuten?

Matano ist der Meinung, dass die Dateien zur persönlichen Identifizierung dienen und außerdem längere Aufzeichnungen beinhalten. Allerdings wusste auch er noch nicht, was Torana damit bezweckt. Möglicherweise wird sie ja sich nochmals melden, um den Code zu übermitteln und uns aufzuklären...

Semira und Vid sind bereits in Arcopolis Süd 23 und auf dem Weg zu diesem Mädchen Tikana und deren Familie.

Matano ist unruhig...

Morgen schon müssen sie ins Institut.

## [ Semira ]

Wir erreichten das Haus der Familie Kero, ohne weitere Gespräche mit anderen Personen führen zu müssen. Unterwegs klärte ich Vid über meine Funktion als Ratsmitglied auf - Ein Trumpf, den ich ausspielen würde, denn die Befugnisse des Rates liegen über denen des Institutes...

Es kam wie es kommen musste.

Die Eltern des Mädchens begrüßten den unangemeldeten Besuch zuvorkommend in ihrem Haus, hörten sich mein Anliegen an - und gleich die erste Überprüfung meiner Personaldaten offenbarte die Suspendierung. Noch bevor man uns ebenso schnell wieder zum Gehen bat, ging ich in die erste Offensive.

"Ich leugne nicht, dass ich Differenzen mit dem Setura-Institut hatte. Aber ich bin mir meiner wichtigen Aufgabe als Mentorin bewusst", begann ich und ertete skeptische Blicke.

"Ako Tane Semira, Du glaubst doch nicht im Ernst, dass Dir Ihnen unter diesen Umständen unsere Tochter anvertrauen", entgegnete die Frau.

"Ich bin doch gar nicht hier, um sie als Schülerin zu nehmen. Ich habe bereits diesen Jungen hier in Betreuung. - Bitte gestattet mir nur einige wenige Fragen und Tests. Die Datei eurer Tochter ist wirklich sehr vielversprechend, ein ungewöhnliches Potential..."

"Das Institut sollte uns dafür eine andere Ako schicken. - bitte geht nun!" fordert der Mann, doch seine Frau hielt ihn zurück. Sie wandte sich an Vid. "Wie ist dein Name?"

"Leto Kenaro." antwortete er mit vorbildlich höflicher Stimme.

"Bist du zufrieden mit deiner Ako?"

"Ja, ich kann mir keine bessere vorstellen."

"Aber sie hat doch das Institut unerlaubt verlassen." Sie warf mir einen zwiespältigen Blick zu.

Vid überlegte einen Moment. "Ja, aber ich bat sie, zurückzukommen. Seitdem betreut sie mich zu Hause."

Ich versuchte möglichst neutral und ruhig neben Vid auf den Sofa zu sitzen. Im Innern war ich allerdings sehr aufgeregt...

"Das kommt alles so plötzlich, wir bräuchten einige Tage Bedenkzeit."

"Ich bin nicht im Auftrag des Institutes hier", begann ich erneut, denn Zeit hatten WIR keine.

"Sondern?" fragte der Mann.

Jetzt oder nie!

"Ich vertrete hier die Interessen des Rates." Mit einem Handgriff löste ich die Spange der Tunika und öffnete den Ausschnitt des Overalls, so dass das Setura-Emblem über meiner rechten Brust deutlich sichtbar wurde.

...HOSSA!! - Die sind ja der Wahnsinn!... hallte Vids "Stimme" durch meine offenen Implantate - während er mir in den Ausschnitt starrte.

...reiß dich zusammen, du bist als KIND hier... ermahnte ich ihn.

...t'schuldigung...bin wohl grad frühreif geworden...

Das Elternpaar sah ebenfalls überrascht auf das Emblem und die Zierornamente.

"Du... Sie sind eine... SeturaYano?!" staunten sie fast gleichzeitig.

Ich lächelte ruhig und zustimmend.

Eine einzige Anfrage beim Zentralcomputer bestätigte meine Ratsmitgliedschaft. - Die Situation schlug positiv um.

Jetzt kam ich mit den beiden ins Gespräch.

Wir unterhielten uns recht ungezwungen über die bisherige Ausbildung der Tochter Kitara. Sie waren jetzt mit Tests, Fragen und allem möglichen einverstanden...

[ TORANA ]

Mein Entschluss steht fest!

Ich werde eine Anhörung beim Rat beantragen, um das Institut für IMMER zu verlassen...

Seit meiner frühen Kindheit wurde ich darauf vorbereitet, eine Migo zu sein. Und ich hatte mir nie vorgestellt, etwas anderes zu sein.

Das alles würde jetzt enden!

Ein normales Leben kann ich mir im Moment noch gar nicht vorstellen. Es war von Anfang an von anderen verplant gewesen. Immer wies mir das Institut den Weg, immer vertraute ich meinen Ausbildern und fügte mich in meine Berufung. Und ich empfand es als Auszeichnung, als Privileg auf diese Weise meinem Volk dienen zu dürfen. Ich nahm viele spezielle und zum Teil auch sehr schwere und unangenehme Trainingseinheiten auf mich - WOFÜR???

Eigentlich habe ich nie frei gelebt. Ich hatte kein eigenes Leben...

Werde ich HIER glücklich leben können?

Oder muss ich mein Volk und meine Familie verlassen?

In der Vergangenheit gab es nur sehr wenige MigoNi, die diesen Weg wählten. Einige gingen, andere blieben...

Wie sage ich es Soltres?

Einer von uns beiden wird all das aufgeben müssen, mit dem er bisher verbunden war.

Kann ich es ihm zumuten in MEINER Welt zu leben?

Oder kann ich in SEINER glücklich werden?

Ich kenne seine Welt bereits und ich war dort glücklich - mit ihm...

Ich habe mich entschieden!

Zur nächsten Phase des Übergangs werde ich die Welt meiner Vorfahren verlassen und gleichzeitig die Welt betreten, aus der sie einst kamen.

Soltres und ich werden nach Ohniaka 3 zurückkehren - von da ab werde ich dann heimatlos sein.

ER und die Bewohner dort werden dann meine Familie sein.

Matano, bitte verzeih mir...

[ VID ]

Die Großen laberten sich was weg und ich saß brav da und tat so als wäre ich richtig aufmerksam dabei. Wenn man mich irgendwas fragte, richtete ich meine Konzentration auf die Zuhörerschaft und versuchte aus ihren Gedanken eine Antwort zu formen.

Die Eltern hatten jeweils immer die Antwort im Kopf, die sie gerne hören wollten und Semira diejenige, die ich am besten sagen sollte. Ich fand es witzig Semira etwas zu ärgern, indem ich das Ganze beinahe so sagte, dass es schon fast wieder unglaublich war. Ich wirkte wie ein frecher kleiner Junge. Aber schon bald mussten die Eltern merken, wie viel ich wusste.

Zudem waren sie bald schon meinem Charme erlegen, während Tan(t)e Semira Blut und Wasser schwitzte.

Semira babbelte und fragte, ich babbelte und antwortete, dann gingen wir alle in den Garten.

Ich bemühte mich krampfhaft nicht zusammenzuzucken, als ich durch das Klimakraftfeld schritt, das den "Innengarten" des Hauses von restlichen Hausklima trennte. Praktisch so ein "Mini-Dschungel" IM Haus! Ich spürte das Kraftfeld auf der Haut kribbeln

Semira fragte schon wieder tausend Sachen. Aber dieses Mal nicht mich. Ich hörte gar nicht erst zu. Ich registrierte alles und später würde ich sicher danach fragen können, was dies alles genau zu bedeuten hatte. Ich hatte jetzt nicht die Zeit alles zu verarbeiten und wollte lieber Platz im Hirn schaffen für das was noch kommen sollte.

Eine Zeitlang saß ich still bei den anderen Beiden, während Semira mir zunicke und ich begann jetzt ein belangloses Gespräch mit dem Mädchen, das mich interessant zu finden schien. Obwohl wir eigentlich Kinder waren, war unser Gesprächsthema plötzlich schon wieder bei der Ausbildung.

"Was willst Du werden, wenn Du groß bist?" fragte sie.

"Ich werd Tamo!"

Verblüfftes Schweigen.

"Das kannst du doch gar nicht wissen!" meinte das Mädcl.

"Doch wohl. Ich kann Gedanken lesen!" grinste ich.



"Dann lies meine Gedanken!"  
Genau das machte ich.

"Äh... dein Vater hat in zwei Phasen Geburtstag - und du hast jetzt schon ein Geschenk für ihn."  
Sie guckte doof.

"Außerdem kann ich das da!" Ich ließ meine Hand leuchten. Mit Neugierde konnte man jeden ködern.  
Das Mädchen beugte sich neugierig näher. Und die Eltern waren weit und breit nirgends in Sicht und wir saßen sowieso in einer coolen "Hollywoodschaukel", wo uns keiner sah.

Noch ehe Tikara ihren Namen sagen konnte, hatte ich sie schon gepackt und meine Energiematrix in sie versenkt. Jetzt sah es so aus, als hätte Kenaro seine Hand in ihrem Brustkorb. Das Mädchen hätte sicher entsetzt geschrien, aber soviel Zeit ließ ich ihr nicht. Ein kurzes Aufleuchten später sank sie schon bewusstlos in sich zusammen, während ich immer noch meine Hand in ihr hatte. Zwar bestand diese ab dem Ellenbogen nur aus Energie und richtete keinen Schaden an, andererseits, so war ich mir sicher, musste es sich dennoch fremd, oder auch erschreckend anfühlen und sie sollte es nicht mitbekommen.

Semira wirkte etwas verwirrt, wegen der scheinbaren Brutalität, die ich an den Tag legte.  
"Keine Sorge, sie wird sich an nichts erinnern, sie wird sich im Gegenteil entspannt und kraftgeladen fühlen, wenn sie aufwacht!" beruhigte ich sie und schloss die Sondierung ab. Ein paar kleine Fetzen Verhaltensmuster hatte ich noch mitbekommen, ehe Tikara ohnmächtig geworden war.

Ich zog meine Hand zurück und bettete das Mädchen weich in die Kissen der Schaukel.  
"Okay... ich hab's dann, lass uns verduften!"

[ SEMIRA ]

Wir hatten, was wir brauchten und verabschiedeten uns höflich.  
Es schien den Eltern nicht verwunderlich, dass ihre Tochter nach all der Aufregung und Befragung müde geworden und eingeschlafen war.

Ich war froh, dass alles erledigt war, während Vid irgendwie unberührt wirkte. Er hatte mich durch seine Art einige male erschreckt, fast glaubte ich, er würde wieder die Kontrolle verlieren. Aber er hielt stand und erledigte seine Aufgabe recht gut.

Jetzt gab es hier nichts mehr zu tun für uns. - Da wir uns nicht länger in der Stadt und auf dem Planeten aufhalten wollten, kehrten wir durch ein Portal zurück nach Letoxa 4. Ich kontaktierte Matano und wenige Augenblicke später befanden wir uns schon wieder in unserem Unterschlupf.

Soltres überraschte mich mit den Transmissionen, die er inzwischen von Torana erhalten hatte.  
Während sich Vid an den Replikator stürzte, sah ich mir diese Dateien an.  
Identifikations-Cluster, Stream-Files und der Erkennungscode für den Rat...

"Semira, was ist mit dir?" fragte Matano. "Du siehst auf einmal so besorgt aus."

"Diese Dateien..." begann ich zögernd. "Das ist eine schlimme Sache..."

"WAS bedeuten sie?" fragte Soltres laut.

"Diese Dateien dienen zur eindeutigen Identifizierung einer Person, in diesem Falle ist es Torana. - Die Stream-Files beinhalten Aufzeichnungen..."

"Semira!" sagte Matano ärgerlich. "Das haben wir auch schon erkannt. - Sag uns jetzt bitte, WOZU sie dienen! Wir machen uns nämlich Sorgen."

"Torana bereitet Prozedur "ZERO SETURA ZERO" vor."

"Oh nein", hauchte Matano und ließ sich aufs Sofa sinken

"Heh, Leute", fragte Vid laut. "Könnte mir mal einer fein säuberlich verklickern, was hier los ist?"

Wie sollte ich Vid das komplizierte Verfahren der MigoNi auf die Schnelle erklären?

"Torana will eine Anhörung beim Rat bewirken, um... das Institut für immer zu verlassen."

"Ja, na und? Is doch gut für sie."

"Nein, du verstehst das falsch. Sie will ihren Status als Migo niederlegen."

"Auch gut, dann isse des blöde Institut endgültig los."

[ MATANO ]

Vid verstand es offensichtlich nicht - also erklärten wir es ihm ausführlich.

"Na tolle Regelungen habt ihr hier", regte sich Vid hinterher auf. "Sie darf also dieses Kontinuum nie mehr verlassen oder aber nie mehr betreten?!? - Matano, sie wird nicht hier bleiben, dafür verwette ich meine Matrix! Sie wird GEHEN..."

"Ja, ich weiß", antwortete ich leise. Sie wird mit Soltres nach Ohniaka 3 gehen, zumindest soweit ich das derzeit einschätzen kann.

"Ich verstehe nicht, weshalb sie diesen extremen Schritt wählt", sagte Semira nachdenklich.

"Na hör mal", rief Vid. "Die setzen sie dort unter Druck, sperren sie ein und werfen so ein Scheiß Blockerfeld nach ihr!" Er schüttelte sich. "Sind DAS eure tollen Trainingsmethoden?? Ich nenne sowas FOLTER!!!"

Semira blickte schweigend auf ihre Füße.

"Das Blockerfeld ist eine Trainingsmethode der TamoNi, allerdings freiwillig."

"Das war NIEMALS freiwillig!" rief Soltres laut und aufgebracht. Zum ersten mal erlebte ich ihn dermaßen emotional und sichtlich verärgert. Vid blickte den Borg erschrocken an.

"Sie hätte mich vorgewarnt, wäre es freiwillig gewesen!"

"Ich könnte versuchen, eine Stream-Datei zu öffnen", sagte Semira leise und stand auf. "Vielleicht erfahren wir dann mehr."

"Du hast den Code?"

Es überraschte mich jetzt wirklich, denn diese speziellen Prozedur-Dateien sind speziell verschlüsselt und die Originale dürfen nicht geöffnet werden - um Manipulationen zu verhindern. Ausschließlich die amtierenden Ratsvorsitzenden dürfen sie unter Zeugen öffnen.

"Nein, habe ich nicht. Ich weiß nur wenig über diese Art der Codierung. Aber vielleicht hat uns Torana etwas zugänglich gemacht oder es ist eine nicht so komplexe Datei dabei."

Semira nahm ihr Padd zur Hand und ließ sich von Soltres Kopien einspielen. Sie setzte sich wieder aufs Sofa und begann konzentriert zu arbeiten, während ich ihr dabei ab und zu über die Schulter blickte.

Endlose Zahlenreihen liefen über das kleine Display. Fast eine Stunde mühte sie sich so ab und legte dann das Padd beiseite.

"Ich schaffe es nicht. Fraktale Verschlüsselungen sind zu komplex für diese Ausrüstung, ich beherrsche die Algorithmen nicht..."

[ SOLTRES ]

"Aber die BORG können das!" sagte ich. "Lass mich es versuchen."

Zum ersten mal sah ich solche komplexen Daten, ihre Komprimierung war ungewöhnlich hoch...

Auf Semiras Wunsch hin suchte ich erst einmal nach etwas mit wenig Grundstruktur. Sie erklärte mir die Art der Codierung. Schließlich fanden wir eine vermutlich visuelle Aufzeichnung.

Ich bemerkte bekannte Strukturen darin. Sie erinnerten mich an jenen Tag, als ich Itans Schattenlinie spürte und durchschritt. Ob sie diese Datei in ähnlicher Weise aufgezeichnet hatte wie die von damals?

Ich logte mich tiefer ein, für die anderen musste es wirken, als ob sich mein Bewusstsein mit dem Terminal verbunden hatte.

Blau, da war es wieder dieses blaue Leuchten...

Dann rot...

Ich wagte mich diesmal tiefer hinein, denn es war nicht Toranas Gehirn, es waren nur einige wenige Kopien aus ihrem Bewusstsein.

Visuelle Impulse durchzuckten meine künstlichen Nervenbahnen.

Ich spürte wie mich die Daten von Padd und Terminal gleichzeitig durchströmten...

Dann SAH ich den fraktalen Code, zumindest einen Teil davon.

Ich ließ Semira an dem visuellen Feld teilhaben, doch sie konnte sich darin nicht orientieren.

Dennoch gelang es mit ihrer Hilfe etwas zu extrahieren. Trotz Störungen und fehlendem Ton wurde nach mehrfachen Filtervorgängen eine visuelle Aufzeichnung zugänglich. Da meine Systeme Kontakt zu denen von Semira nahmen, konnten wir die Bilder gemeinsam auswerten und aufarbeiten. "Das ist im Institut", sagte sie. "Da ist auch eine Person, wir müssen weiter filtern..."

Schließlich gelang es uns, die Szene holographisch darzustellen. - Es wirkte fremd und unwirklich, fast nur schwarz-weiß, viele Störungen und ohne Ton.

Nun sahen wir alle - was und wie Torana es gesehen haben musste.

Da war diese Person, deren Gesicht sich der Darstellung noch immer entzog - ein Mann...

Semira half bei den Filterungen durch Hinweise auf die Räumlichkeiten und Details. Würden diese genauer abgebildet, könnte man auch den bisher Unbekannten besser sehen.

Er trug eine blaue einteilige Uniform, wie sie beim Elite-Corp im normalen Dienst üblich ist und stand Torana genau gegenüber - ein verschwommenes Gesicht, das sich bewegte.

Semira starrte mit weit aufgerissenen Augen zu den holographischen Darstellungen.

[ MATANO ]

"Was ist mit dir?" fragte ich aufgeregt. "Erkennst du ihn?"

"Ich... ich kann es nicht glauben..." brachte sie stockend hervor. "Es ist... nein, das muss ein Zufall sein..."

"WER ist das?" wollte ich jetzt endlich wissen.

Sie zögerte noch eine Weile und ließ weitere Filterungen durchrechnen. Das Gesicht wurde klarer.

"Takeno..." ihre Stimme zitterte. "Es ist Takeno..."

"Von welchem Clan ist der Kerl?"

"Er ist ein TANE."

"WAS? Er ist von DEINEM Clan?!?"

Sie nickte bedrückt.

Dann sahen wir die ganze Szene. Dieser Takeno redete eine Weile und schloss mit einem breiten Grinsen. Unmittelbar danach schoss von Toranas Seite eine Faust ins Bild und traf sein Gesicht.

"WOW!" brüllte Vid. "Sie hat ihm VOLL eine reingehaut!" Er boxte in Richtung des Hologramms.

Der Mann redete wie ungerührt weiter, während er sich das Blut unter der Nase abwischte. Dann streckte er seine rechte Hand aus. Als sich vor unseren Augen eine kleine leuchtende Kugel bildete, erklärte Semira, dass dies das Blockerfeld sei.

Es flog direkt auf uns zu und das Bild kippte. Wir sahen die Wände und Decke eines hellen Raumes sowie ein Paar Beine, die wohl Takeno gehörten. - Nach etwa einer Minute drehte sich das Bild erneut und wir sahen, wie Torana Handschellen angelegt wurden. Sie ging nicht freiwillig mit den beiden anderen Uniformierten mit...



Semira wandte sich ab, ließ sich aufs Sofa sinken und begann zu weinen. Ich setzte mich zu ihr und sie warf sich schluchzend in meine Arme.

"Ich weiß nicht, was dort geschieht. Es ist etwas wirklich Ernstes vorgefallen. - Es tut mir alles so leid..."

[ VID ]

Ich hatte begonnen langsam zu verstehen. Alles war jetzt etwas klarer. Um so entsetzter war ich, als ich diesen Mann, den Semira offenbar gut kannte, diese Energiekugel bilden sah. Nicht nur, dass er das konnte. Allein der Umstand, wie er sie einsetzte, trieb mir Schauer über den Rücken.

Dieses Institut war ein Ort... aus meinen schlimmsten Alpträumen. Dort wollte ich niemals sein. Und genau dahin würde ich gehen.

Semira tat mir leid. Sie war so bedrückt, traurig... ich spürte, dass sie sich enttäuscht fühlte, ja sogar verraten. Ich wusste nicht weswegen und obwohl diese Implantate zur Zeit fast offen waren und ich

beinahe nachsehen konnte, wusste ich doch, dass mich das nichts anging. Das war Familienangelegenheit.  
Ich respektierte das.

Wer immer der Mann dort war. Er war mächtig und gefährlich und unser Gegner.  
'Vid, worauf hast Du Dich eingelassen?!' dachte ich. Und ich fragte mich, wozu ich das alles tat.  
'Weil ich glaube, dass Freundschaft und Hilfe so selten sind in diesem Universum, dass es meine Pflicht ist!'

Hm...

Ja.

Ich WOLLTE irgend etwas tun. Weil ich mich im Grunde meines Herzens dazu verpflichtet fühlte.

Meine Existenz verdankte ich dem glücklichen Zufall einer der Wenigen zu sein, die die Transformation unbeschadet überlebten. Ich WOLLTE aus Dankbarkeit helfen, dass Andere auch leben konnten. Deshalb war ich einst in der Ausbildung Ärztin gewesen. Deswegen war ich auf dem Piratenschiff gewesen. Ich hatte helfen wollen diese Leute auf den richtigen Weg zu führen. Dort hatte ich versagt.

Ich hatte versagt, weil das System von Starfleet nicht besser war und die Piraten nicht wirklich schlecht. Starfleet bestand aus Leuten, die dachten sie hätten alle Weisheit gepachtet. Sie bevormundeten andere Rassen, mischten sich überall ein und taten abfällig über Andere, die Geld verdienten und sich bereichern wollten, nur weil sie selbst keines mehr hatten.

Dort hatte ich nichts tun können. Genausowenig, wie man ein Borgkollektiv ändern konnte. Man KONNTE ein kleines Kollektiv bilden, wie das von Soltres, aber DIE Borg würden niemals anders sein. Und DIE Ikonier... würden sie anders sein? Oder waren es zu viele um an ihrer Struktur etwas zu ändern?

Torana hatte wohl erkannt, dass ihre eigene Kultur nicht das war, was sie sein sollte - und versuchte, sie zu reformieren. Sie stellte sich absichtlich gegen die Regeln.

Semira erkannte das auch gerade. Das war es, was sie so erschütterte. Sie war im Glauben aufgewachsen, dass alles was sie tat, richtig war und nun auf einmal stand sie auf der "falschen" Seite und kämpfte gegen ihre eigenen Leute. Selbst Matano musste sich deswegen schuldig fühlen. Ich konnte ja gar nicht ermessen, wie es für diese Leute hier sein musste, alles was sie gekannt hatten, plötzlich so zu sehen... als Feind, als Bedrohung... dass dieses Institut - und auch wenn nur heimlich - Dinge tat, die falsch waren. Und das, wo sie doch alle nur immer das Beste gewollt hatten.

Forschen, verstehen und vielleicht irgendwann wieder draußen im Universum leben, im Einklang mit anderen Kulturen, die die ihre verstehen lernen sollten...

Förderer...

Klaro...

Verrückte Welt.

Und was machte ich hier? Ich gehörte hier nicht hin. Ich gehörte nirgends hin. Aber Q hatte schon gesagt, dass das Spiel weiterging. Die Ikonier würden in Zukunft mitspielen, bei dem großen Spiel ums Universum und ich trug dazu bei, WIE die Ikonier später spielen würden.

Nur: war es richtig? SOLLTE ich mich einmischen?

"Zum Teufel damit!" fluchte ich. Ich spürte, wie meine Matrix begann, sich gegen die vielen Informationen zu wehren. Ich MUSSTE jetzt die Gestalt ändern, ehe die Matrix vergaß, wie ich das Mädchen genau aufzubauen hatte. Die Matrix formte meinen Körper neu und auch meinen Geist.

Es war erschreckend, wie sehr sich mein "ich" veränderte, mit jedem Mal, wenn ich eine Person so vollständig nachahmte.

Jetzt WAR ich dieses Kind und verspürte plötzlich Wünsche und Träume, die Ihr gehörten. Gedanken flossen durch meinen Kopf. Klar und strukturiert. Das Mädchen war wirklich begabt! Ich war begabt. Und ich wusste es. Ich würde eine gute Ausbildung bekommen und mich sehr anstrengen um meinem Clan Ehre zu machen und meine Eltern stolz. Ich hatte schon viel gelernt und würde noch viel mehr lernen um später so zu werden wie meine Vorbilder.

Verwirrt schüttelte ich diese Gedanken ab. Semira lag in Matanos Armen und weinte. Ich hatte Mitleid. Soltres stand hilflos daneben. Er wirkte bedrückt und besorgt aber auch voller Tatendrang. Ich richtete meinen Overall auf meine zierliche Figur zurecht und ging hinüber.  
"Sorgt euch nicht. Ich bin sicher, dass wir das schaffen, wenn wir nur zusammenhalten!"

[ TORANA ]

Ich versuche Zeit zu gewinnen und habe mich deshalb krank gestellt...  
Sie lassen mich derzeit in Ruhe.  
Wie lange noch? Wann wird es wieder beginnen??

Ich muss ein paar Tage überbrücken - Zeit gewinnen...

Mein Körper beginnt, die Borgimplantate abzustoßen, wieder habe ich Fieber.  
Wie lange bin ich schon hier?  
Ich weiß es nicht, habe keinerlei Anhaltspunkte mehr...

Soltres und Matano...

Sie sind in Sorge um mich.

Wie gerne würde ich mit ihnen reden aber ich traue niemandem hier, möchte die beiden nicht in Gefahr bringen.

Semira.

Ob sie immer noch bei ihnen ist? Wohl kaum - als Ako ist sie dem Institut verpflichtet.

Schade, dass sie mich hier nicht aufsucht, ich bräuchte jemanden zum reden und um meinen Antrag beim Rat zu besprechen...

[ MATANO ]

Vid hatte seine DNA-Struktur gewechselt und lächelte uns zuversichtlich als kleines Mädchen entgegen. Und obwohl ich seine Fähigkeit zum Gestaltwandeln schon lange kenne, überraschte es mich diesmal wieder. In der Vergangenheit hatte ich Vid nur als Erwachsenen erlebt. So als Kind war doch alles anders...

Semira war noch eine ganze Weile bedrückt und traurig. Es wunderte mich nicht bei solchen unangenehmen Neuigkeiten. Wie nahe stand sie diesem Takeno familiär bzw. beruflich? Welche Position nahm ER im Setura-Institut ein? - Egal, was nun passieren würde, ihr stand letztlich auch noch ein ernster Familienkonflikt bevor, denn sie würde sein Verhalten nicht vertuschen. Im Gegenteil. Sie stellte sich auf unsere Seite und somit erst einmal gegen das Institut UND den Clan.

Sie stand auf und ging in ihr Quartier. Zuerst dachte ich, dass sie etwas schlafen wollte, bevor wir die letzten Vorgehensweisen noch einmal besprechen. - Aber sie kam mit der zweiteiligen blauen Gala-Uniform des Elite-Corps bekleidet zurück. Der Kragen zeigte die Symbole des Instituts und des Rates. "Nachdem ich DIESE Bilder gesehen habe", begann sie mit fester Stimme, "fühle ich mich verpflichtet, meine Funktion als Ratsmitglied einzubringen." Sie tippte mit dem Finger an das Ratseblem. Wenig später bildeten sich leuchtend silberblaue Muster auf dem dunklen Untergrund der Uniform - genau entsprechend ihrer rituellen Tattoos.

Noch nie zuvor hatte ich das real gesehen, nur auf Übertragungen wichtiger Ratsversammlungen.

Semira wurde mir wieder ein wenig unheimlich.

Wer oder was ist sie wirklich?

Welchen Einfluss hat sie?

Warum haben wir meine Schwester nicht schon längst aus dem Institut geholt??

Vid betrachtete Semira inzwischen mit einem sehr seltsamen Blick.

Lag es daran, dass er jetzt empfand wie dieses Mädchen Tikara oder einfach nur daran, dass er inzwischen eine gewaltige Abneigung gegen das Institut entwickelt hatte.

Ich konnte es nicht deuten...

## [ SOLTRES ]

Wir hatten uns so gut wie möglich vorbereitet, verschiedene Taktiken und Alternativen durchgesprochen. Morgen würde sich zeigen, ob wir damit Erfolg haben.

Mehrmals fragte ich mich, warum Vid das alles auf sich nahm. Er kannte Torana eigentlich kaum, trotzdem hatte er die Reise hierher gewagt. Er bewegte sich in einer ihm völlig fremden Umgebung, angewiesen auf Matanos und Semiras Hilfe. Und er hatte sich die Com-Chips einsetzen lassen, obwohl es bei ihm traumatische Erinnerungen hervorrief.

Warum tut er all das?

Torana ist Matanos Schwester und meine Gefährtin.

Was hat Vid damit zu tun?

Ich fragte ihn und er berichtete mir von Zalkon, der Sternenflotte und den Piraten.

'Die Spielregeln selber bestimmen' waren seine Worte, Hilfe und Freundschaft seine Motivation.

Ich habe gelernt, was es bedeutet zu empfinden, Hilfe und Freunde zu haben.

Ich bin Vid dankbar für die Unterstützung.

Ich mag ihn.

Ich...

Noch vor wenigen Jahren wusste ich nicht einmal die Bedeutung dieses Wortes, für mich gab es nur ein UNS, ein Kollektiv.

Es folgte ein schwieriger und langer Weg.

Hugh war der erste gewesen, der an MICH glaubte - dann HoD Kalv gulHaH, der Klingone. Aber erst Corin und Itan machten mich zu dem, was ich heute bin...

## [ VID ]

'Soltres is vielleicht ein komischer Typ', dachte ich erst einmal. Ich wurde nie so recht schlau aus ihm. Er stellte plötzlich Fragen, nickte zu allem und hielt dann den Mund, ohne seinerseits etwas rauszurücken. Keine Ahnung was er mit den Informationen machte... vielleicht musste er sie zuerst verdauen.

Semira in ihrem Institutskram sah mir unheimlich aus. Und wichtig. Ich fand ja bloß die Tattoos cool und bedauerte es, selber keine zu haben. Aber DAS Tattoo, was sie da hatte, war eher unheimlich als schön.

Letzte Vorbereitungen.

Von Torana kam nichts. Also war sie noch nicht tot.

Und jetzt wurde mir noch so einiges klar: Die anderen wussten es nicht, oder ahnten es nur, aber mir war klar: Unsere Transmissionen und auch unser Kontakt wurde hier abgehört.

Dessen war ich um so sicherer, je länger ich einer von ihnen war. Diese großartige Technologie, die akurate Ausbildung ihrer - noch so jungen - Kinder, ihre perfekten Körper - gab es hier auch dicke Ko'are? Nein! - Ihr genauestens durchdachtes System aus sich gegenseitig kontrollierenden Gremien... Dieses Volk reiste umher, um andere Völker zu "bespitzeln". Nunja auszukundschaften, zu "lernen" - was gab es für diese hier noch zu lernen? - und auch um zu "fördern" - ja mit einem Blockerfeld konnte man recht gut "fördern".

Vielleicht war ich zu hart mit ihnen, aber dieses Volk liebte die Kontrolle. Es hatte eine ausgereifte Technik, hunderte von superklugen Köpfen, die für sie forschten.

Matano, der ja "nur" ein einfacher Migo war, selbst der war immer klug und gewitzt, vorbereitet und hatte ganz nebenbei einen IQ der ziemlich über dem eines Starfleet-Captians oder Chefingenieurs lag.

Diese Leute hier würden NIEMALS zulassen, dass jemand geheime Transmissionen sendete.

Diese Leute überwachten jede Frequenz, auf der man überhaupt senden konnte.

Oh vielleicht nicht dauernd und vielleicht dauerte es etwas, weil sie sicher noch mehr abzuhören hatten, aber sie taten es. - Weil sie es KONNTEN.

Wir mussten mit unserer Sache an den Rat treten, besser gesagt: Torana musste. Offiziell musste sie das selber tun. Obwohl ich mir dachte, dass der Rat vielleicht auch wusste, was hier vorging. Die vom

Institut jedenfalls wussten es, da war ich mir sicher. Und wer wusste schon, wer hier gegen wen und mit wem arbeitete und bespitzelte und abhörte.  
Und noch etwas wurde mir klar:

Diese Spezies hatte einen Evolutionssprung hinter sich und einen weiteren vor sich. Wer gelernt hatte Blockerfelder zu werfen, würde bald noch ganz andere Dinge tun können. Mit ihrem Technikkram halfen sie nach, um ihre Fertigkeiten zu steigern oder zu kontrollieren, aber immerhin...

Die waren nicht ohne hier.  
Gefährliche Leute allesamt!

Aber das konnte ich unmöglich den Anderen so sagen. Zum ersten Mal musste ich mich verschließen und die Implantate dicht machen, weil ich nicht wollte, dass sie das hörten. Es war mir unangenehm, Geheimnisse zu haben, aber ich wollte keinen beunruhigen, zumal Matano und Semira das sicher selber ahnten... oder wussten.

Verdammte Q!  
Verdammtes Spiel!

Ich hasste es. Und was tat ich hier... tat ich mit meiner Einmischung hier nicht das Gleiche wie die Förderer?

Und wer war wohl noch hier? Beeinflussten noch andere "Spieler" dieses Volk, das vielleicht schon bald größeren Einfluss im Spiel um das Universum haben würde?

Wenn Toranas Sender, mit dem sie mich erreicht hatten, benutzt würde... wären sie ab sofort nicht mehr von draußen abgeschnitten. Informationen konnten dann immer hierher gelangen. Die Migo und die Anderen, würden nicht mehr alleine dort draußen auf sich allein gestellt sein.

DAS war wichtig. Eines von vielen wichtigen Dingen. Wie die Borg-Technologie, die sie der ihren hinzufügten, wenn sie so klug waren, wie ich dachte... nein, wir selbst hatten es ja auch getan.

Ich verstand dieses Spiel immer besser. Nur wusste ich jetzt nicht mehr genau, wohin ich eigentlich gehörte. Der Kopf dieses Kindes war klug und brachte mich auf Gedanken, die nicht die meinen waren. Ich musste das erst mal verdauen. Jetzt verstand ich Soltres.

Bald, würden wir aufbrechen. Ich sah zu Soltres hoch.  
"Keine Sorge, Bruder... wir bekommen das schon hin!"

[ MATANO ]

Wir hatten uns vorbereitet, so gut es eben möglich war. Jetzt noch bis in die Nacht hinein zu diskutieren, würde eher schaden als nützen.

Semira ließ sich zum Abschluss noch ein neutrales Padd replizieren und speicherte eine Kopie der von Toranas gesendeten Daten darin ab. Sie versiegelte alles mit ihrem Autorisations-Code und steckte das kleine Gerät in eine Tasche ihrer nunmehr wieder einfarbigen Uniform.

Kurz darauf ging sie zu Soltres, umarmte ihn schweigend und wandte sich dann zu Vid. Sie kniete vor dem Mädchen nieder und nahm es in die Arme.

"Wir schaffen das schon", sagte sie leise. "Und jetzt schlaf gut." Sie zwinkerte Vid zuversichtlich zu. Mir gab sie einen Kuss und lud mich für die Nacht in ihr Quartier ein.

Ich folgte ihr später.  
Natürlich tat ich das.

Ich sah es irgendwie als meine "Pflicht" an, ihr einen angenehmen Abend zu bereiten und für ihre Entspannung zu sorgen - eine Pflicht, der ich gern nachkommen würde...

Wir redeten nur wenig, versuchten einfach die stille gemeinsame Zeit zu genießen. Ich spürte ihre körperliche Anspannung und die Unruhe in ihren Gedanken. Sie versuchte natürlich, es mich nicht merken zu lassen. Aber vor einem geschulten Migo kann man Emotionen nicht so leicht verbergen.

Die attraktive Ako kuschelte sich an mich und ließ sich verwöhnen. Aber schon bald merkte ich, dass Semira eine reife und erfahrene Frau ist, die genau weiß, was sie will - und die ebenso weiß, was sie braucht.

Wir hatten wundervollen Sex und letztlich schlief sie entspannt in meinen Armen ein...

## [ SOLTRES ]

Vid wollte noch nicht schlafen, deshalb unterhielten wir uns noch etwas. Er... SIE... - es fällt mir immer wieder schwer, mich an die Gestaltveränderungen zu gewöhnen - stellte mir Fragen über die Station auf Ohniaka 3. Und so erzählte ich ihr von Hugh, meiner Arbeit, Livana, der Siedlung der ehemaligen Borg und Itan.

Vid hörte aufmerksam zu, es schien mir nicht aus purer Neugier zu sein, immerhin hatte sie eigene Erfahrungen mit den Borg. Im Gegensatz zu Torana hatte sie schockierende Erlebnisse gehabt, was nicht heißen soll, dass es Torana leicht fiel als Itan - und somit als Borg - zu leben.

Ich schilderte, wie wir uns dort kennenlernten und zu Freunden wurden, wie sie mich forderte und förderte, mir neue Wege ermöglichte und sich schließlich verliebte. Nur schwer verstand Vid, wie sehr ich mich zu Torana hingezogen fühle, wie lange dieser Weg wirklich gedauert hatte - aber noch schwieriger war ihr Verständnis für Toranas Wahl. In Vids Augen bin ich noch immer ein Borg, ein Maschinenwesen...

Allein der Gedanke an die Implantate verursacht ihr Magenschmerzen, macht ihr Angst. Und doch nennt sie mich inzwischen BRUDER.

Ich ging zu Vid, diesem kleinen Mädchen mit der DNA von Kero Tikara, und kniete mich hin, wie ich es zuvor von Semira gesehen hatte. Aber ich nahm sie nicht in die Arme, um sie nicht zu erschrecken - sondern legte ihr nur sanft meine Hände auf die Schultern.

"Vid", begann ich zögernd. "Ich freue mich sehr, dass du mich Bruder nennen kannst. - Es wäre mir eine Ehre, wenn du mich eines Tages FREUND nennen könntest."

Vid sah mich seltsam mit ihren kindlichen großen Augen an.

"Ich weiß nicht genau, wofür du all das auf dich nimmst", fuhr ich fort. "Aber ich möchte dir sagen, wie sehr ich das zu schätzen weiß. - Ich bin überzeugt davon, dass du dein Bestes geben wirst. Und was immer ihr morgen erreichen werdet - es wird GENUG sein."

## [ VID ]

Onkel Soltres brachte mich voll aus dem Konzept. Borg... Jungejunge, der war kein Borg mehr. Der war richtig komisch. Borgs waren kühl und unnahbar, berechnend... der hier war lieb und nett. Ich konnte ihn schon fast ansehen ohne sofort an die ekligen Metallköpfe von damals... zu denken.

Soltres war einfach zu nett. Mitsamt dem ganzen Metallschrott in seinem Körper! Obwohl er deswegen für mich immer noch irgendwie wie ein "vergewaltigtes" Wesen wirkte. Tatsächlich hatte ich eine Assimilation immer wie eine Vergewaltigung von Körper und Geist gesehen, bei der einem irgendwelche kalten Metallstücke in weiches Fleisch gebohrt wurden. Die ausdruckslosen, blassen Gesichter der Borgs hatten mich abgestoßen.

Jetzt wurde mir langsam klar, dass die Borgs rein körperlich kaum Interesse hatten, wie sie aussahen, oder was mit ihren Körpern war, weil ihre Beziehungen völlig anders abliefen. Körper waren Werkzeuge. Ihre Geister - zu einem einzigen großen und komplexen Gehirn verschmolzen, gaben ihnen das Gefühl von "Geborgenheit" und Dazugehörigkeit. Körper dienten nur.

Individualität war nicht nötig, wenn Körper sowieso nur dienten und sonst nichts taten. Nur Individuen hatten Bedürfnisse nach Reichtum, Macht, Schaumbädern, gutem Essen, Sex und solchen Dingen... alles Dinge, die man mit dem Körper ausübte. Wenn der Körper unwichtig wurde, weil er zum arbeiten da war, dann brauchte man kein Geld mehr, keine Schaumbäder, keine Spagetti und dann brauchte man auch diese ganzen Wünsche nicht mehr, die fast alle immer auf das körperliche Wohlbefinden zielten.

Dann zählte nur noch, was das Gehirn lieferte. Ideen, Konstruktionen, Wissen... das alles wurde über die Gehirne ins Kollektive Bewusstsein gebracht. Jede Fähigkeit, jede Idee, jeder noch so kleine Schnipsel Wissen, den irgendwer besaß, konnte hier zur vollen Entfaltung kommen. Und noch mehr... durch den direkten Kontakt zu allen anderen konnte eine Idee sofort mit einer anderen kombiniert werden und durch das Wissen eines Dritten Borg vielleicht realisiert. So war Arbeit viel effektiver, weil man sich sofort ergänzte und vor allem immer alles Wissen abrufbar war.



Auf der Erde hatte vielleicht jemand eine Idee, aber es fehlte das technische Know How. So lag die Idee dann jahrelang in einer Schublade, bis jemand gefunden war, der wusste, wie man sie zum Beispiel technisch realisieren konnte...

NUR - eine einzige Kleinigkeit hatten die Borg vergessen. Individuen waren kreativer, als Borg. Deswegen war der nächste logische Schritt die Individualität wieder einzuführen. Genau das war auf Ohniaka 3 gemacht worden. - Diese Kolonie wollte ich sehen! Darauf freute ich mich. Das Gespräch mit dem Borg half mir wirklich, endlich über meine Borg-Panik hinwegzukommen.

"Vid", sagte Soltres dann. "Ich freue mich sehr, dass du mich Bruder nennen kannst. - Es wäre mir eine Ehre, wenn du mich eines Tages FREUND nennen könntest."

Mir wurde ganz warm ums Herz. Dass DAS ein Borg sagte. Diese Worte von den blassen Lippen eines "Dinges" zu hören, das zu 70 Prozent aus Metall bestand, das rührte mich zu Tränen.

"Ich weiß nicht genau, wofür du all das auf dich nimmst", fuhr er fort. Das hätte ich ihm sagen können. Ich machte das für ihn. Für Ihn und Torana, weil ich unendlich glücklich sein würde, wenn dieser Borg, dessen Evolution mindestens ebenso hochgesprungen war, wie meine eigene, die Welt der Borg und die eines Individuums in Einklang brachte. Wie konnte ich nicht jemandem helfen, der zu einer neuen Spezies wurde?

"Aber ich möchte dir sagen, wie sehr ich das zu schätzen weiß. - Ich bin überzeugt davon, dass du dein Bestes geben wirst. Und was immer ihr morgen erreichen werdet - es wird GENUG sein."

Ja das würde es. Ich hatte das Gefühl, dass es an der Zeit war Soltres auch spüren zu lassen, was Assimilation heißen konnte. Spontan - wohl weil es das kleine Mädchen auch so gemacht hätte - umarmte ich den großen, harten Kerl und ließ mich nicht von den Implantaten stören. Meine Matrix berührte seinen Körper. Wenn einem die Worte fehlten, so wie diesem kleinen Mädchen jetzt, konnte man nur handeln

Tikaras kleiner Körper löste sich für einen Moment auf und verschmolz mit Soltres. Es passierte von alleine, weil dieses Kind so ergriffen war von seinen Worten, dass es ihm einfach um den Hals fallen mochte. Das Mädchen hatte Angst und ich war nicht ganz gefeit dagegen. Als Kind suchte man die körperliche Nähe eines Großen um sich zu beruhigen.

In dem Fall bekam Soltres aber kein kleines Kind ab, das ihm im Arm lag, sondern einen ziemlich verwirrten Zalkonianer, der seine Matrix mit dem Borgkörper teilte. Für mich war es so tausendmal einfacher Zuversicht und Glück weiterzugeben. Meine Gefühle auszudrücken oder Soltres einfach nur spüren zu lassen, dass ich ihn mochte und verstehen konnte.

Irgendwann, so beschloss ich, würde ich als Borg auf Ohniaka 3 stehen und seine Welt mit "seinen" Augen sehen.

[ TORANA ]

Ich mag diesen Körperform-Sessel nicht. Sie haben mich wieder dort hinein verfrachtet und mit einem Schwerkräftfeld fixiert. Nicht nur die ganze Fragerei ist anstrengend, vielmehr wehrt sich mein Körper gegen die erzwungenen Bewegungslosigkeit.

Tane Takeno, Leiter der Ausbilder hier im Setura-Institut - ER kontrolliert offenbar nicht nur die Abteilung und die Handlungsweisen hier, sondern auch einige der MigoNi vielleicht sogar TamoNi. - Er ist eine Schande für seinen ganzen Clan! - Wie anders war doch Semira immer zu mir gewesen...

Ich mag es nicht in SEINER Nähe zu sein, aber ich will mir das nicht anmerken lassen. Ich weiß, dass ihn das um so mehr verärgert und gegen mich aufbringt. Er würde gern Angst und Hilflosigkeit in meinen Augen sehen. Ich soll nachgeben, aufgeben...

NEIN!

Direkt vor SEINEN Augen habe ich Soltres die letzten Anweisungen für die Daten geschickt und ihn dabei kalt angelächelt. Matano wird nun genau wissen, was zu tun ist.

Takeno wird schon bald merken, dass er NICHT der einflussreichste Mann hier ist, der Rat steht über ihm.

Was hat er diesmal mit mir vor?

Endloses Gerede über Verantwortung, Privilegien, darüber, dass doch alles nur zu meinem Besten geschehe und zum Wohle meines Volkes...

Das kenne ich schon und höre gar nicht mehr hin.

Das Zischen eines Hyposprays reißt mich aus der geistigen Abwesenheit.

Verdammt!

Mir wird ganz seltsam...

"Du hörst mir nicht zu, meine Liebe. Da muss ich wohl etwas an meiner Taktik ändern", sagt Takeno ironisch.

"Ich bin nicht deine Liebe!. Und warum sollte ich dir zuhören? Du wiederholst dich ja doch nur. - Meine Antwort lautet NEIN."

Er schweigt und setzt sich in den Sessel mir gegenüber.

"Ich habe viel Zeit. - Mal abwarten, was DU so zu erzählen hast..."

+++++

"Ich muss auf Zeit spielen", denke ich.

Hoppla!

Was war das denn jetzt gerade? Ich habe diese Worte nicht nur gedacht, sondern auch laut ausgesprochen!

"Das klingt interessant", erwidert der Mann grinsend und selbstzufrieden. "Weiter so."

"Verdammt, er darf nicht erfahren, was wir vorhaben..." Wieder höre ich mich meine Gedanken aussprechen! Am liebsten hätte ich mir den Mund zugehalten, aber ich kann mich nicht bewegen.

"Ich muss meine Gedanken kontrollieren." Ahh...

"Das wird dir nicht gelingen."

Ich schweige und beiße die Zähne fest zusammen - und er blickt mich weiter erwartungsvoll an.

Die Muskelspannung lässt unter der Wirkung der Droge nach, ich muss mir etwas einfallen lassen...

+++++

"Ich werde nichts mehr denken... ich werde nichts mehr denken... ich werde nichts mehr denken..."

Jetzt hört er nur noch die gleichen Worte.

Es macht ihn wütend.

"Hör auf damit!" fährt er mich an.

"Ich werde nichts mehr denken... ich werde nichts mehr denken... ich werde nichts mehr denken..."

Diese Worte füllen mein Gehirn wie eine Konzentrationsübung.

Ich blicke ihm fest in die Augen und spreche laut weiter - immer und immer wieder diesen einen Satz.